

Geistige Bildung der Laien

Der Weg zum Menschen



Alarm: Es kann nur noch Gott weiterhelfen



E-Wi Verlag - Buch 27

Das Buch „Geistige Bildung der Laien“, ein Buch der Bücherserie „Entsprechungswissenschaft“, enthält den **Lehrstoff**, den die Schüler der Entsprechungswissenschaft lernen sollten.

In den ersten sechs Klassen lernt der Mensch die sechs göttlichen Eigenschaften kennen. In den nächsten sechs Klassen, von **Klasse 7 bis Klasse 12**, werden sie im Sinne der Gerechtigkeit wiederholt.

Nach Abschluß der zwölften Klasse hat man seine tierischen Eigenschaften überwunden und lernt die göttlichen Eigenschaften im Sinne der Barmherzigkeit kennen. **Barmherzig ist nur Gott.**

Die Entsprechungswissenschaft kann nur **mündlich** weitergegeben werden. Dieses Buch enthält den Lehrstoff, der den Schülern der Entsprechungswissenschaft als Grundlage im Unterricht dient.

Auch Analphabeten lernen in der Natur die göttlichen Eigenschaften, wenn sie **naturnah leben** und die Natur richtig interpretieren und die göttlich Ordnung beim Arbeiten finden.

Damit auch Analphabeten die Entsprechungswissenschaft leicht lernen können gibt es **Entsprechungskarten**, mit denen lernen die Kinder spielend leicht beim Kartenspielen Grundentsprechungen.

Damit die **Entsprechungswissenschaft im E-Wi Institut** leichter gelehrt werden kann, enthält dieses Buch schriftliche Erklärungen der Entsprechungskarten, die man im Leben wiederfindet.

Das E-Wi Institut bietet **Nachhilfeunterricht**, wenn die Menschen den Plan für diese Welt, die Bergpredigt, nicht auslegen können, weil Gott im Probeleben auf der Erde gesucht werden muß.



E-Wi Verlag - Buch 27

Geistige Bildung der Laien

Der Weg zum Menschen

Buchserie: „**Entsprechungswissenschaft**“

Buch 27

Vorwort des Verlegers

1. Das Buch „Geistige Bildung der Laien“, ein Buch der Bücherserie „Entsprechungswissenschaft“, enthält den Lehrstoff, den die Schüler in ihrem Probeleben auf der Erde lernen sollten, wenn sie nach den Jesusbotschaften der Erklärungs Offenbarung leben.
2. Die Bücherserie „Entsprechungswissenschaft“ enthält Jesusbotschaften, die die Aufklärung in Deutschland, von der bürgerlichen Revolution bis zur „Frankfurter Schule“ notwendigerweise begleiteten. Diese Jesusbotschaften enthalten die Grundlagen auf denen dieses Buch aufbaut.
3. In der Bergpredigt heißt es: „**An ihren Früchten, den inneren Frieden oder Krankheiten, sollt ihr sie erkennen.**“ Die „Geistige Bildung der Laien“ zeigt den Weg zum gottgleichen Menschen, welcher beim Auftreten von Zivilisationskrankheit über Nachhilfeunterricht führt.
4. Im E-Wi Institut lernt der Schüler in den ersten sechs Klassen, oder auch Lehreinheiten genannt, die sechs göttlichen Eigenschaften kennen. In den nächsten sechs Klassen, von Klasse 7 bis Klasse 12, werden die göttlichen Eigenschaften im Sinne der Gerechtigkeit wiederholt.
5. Nach Abschluß der zwölften Klasse sollte der Schüler seine tierischen Eigenschaften überwunden haben und lernt die göttlichen Eigenschaften im Sinne der Barmherzigkeit kennen. Barmherzig ist nur Gott, denn nur ein Gottgleicher vereinigt alle göttlichen Eigenschaften.
6. Das Buch enthält den Lehrstoff der den Schülern der Entsprechungswissenschaft, in den einzelnen Lehreinheiten oder Klassen, als schriftliche Grundlage dient. Dabei ist zu beachten, daß die Entsprechungswissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann.
7. Auch Menschen, die nicht Lesen und Schreiben können, lernen in der Natur die göttlichen Eigenschaften der Entsprechungswissenschaft, wenn sie naturnah leben und die Natur richtig interpretieren und mit Geduld die göttliche Ordnung beim ernstlichen Arbeiten finden.
8. Damit auch Analphabeten die Entsprechungswissenschaft leicht lernen können, gibt es die ägyptischen Entsprechungskarten. Mit einer Auswahl der Entsprechungskarten lernen die Kinder spielend leicht beim Kartenspielen sich wie ein Mensch zu benehmen.
9. Damit die Entsprechungswissenschaft im E-Wi Institut leichter gelehrt werden kann, enthält dieses Buch eine **schriftliche Erklärung der Entsprechungskarten**. Jeder Schüler kann sich dadurch die Entsprechungswissenschaft an Beispielen aus seinem Leben erarbeiten.
10. Das E-Wi Institut bietet Nachhilfeunterricht an, wenn die Menschen den Plan für diese Welt, die Bergpredigt, nicht auslegen können, weil Gott im Probeleben auf der Erde gesucht werden muß. Denn hier auf der Erde, der Hochschule Gottes, kann jeder Mensch wie Gott handeln.

Inhaltsverzeichnis

Geistige Bildung der Laien- Buch 27	Seite
Vorwort des Verlages	6
Inhaltsverzeichnis	7
Lehrbücher der Geistigen Laien-Bildung	8
1. Klasse - Liebe – Ratte	9
2. Klasse - Weisheit – Rind	21
3. Klasse – Wille – Katze	32
4. Klasse - göttlichen Ordnung – Hase	43
5. Klasse - Ernst – Bär	54
6. Klasse - Geduld – Schlange	65
7. Klasse - Gerechtigkeit im Sinne der Liebe – Pferd	77
8. Klasse - Gerechtigkeit im Sinne der Weisheit – Ziege	88
9. Klasse - Gerechtigkeit im Sinne des Willens – Affe	99
10. Klasse - Gerechtigkeit im Sinne der göttlichen Ordnung – Hahn	111
11. Klasse - Gerechtigkeit im Sinne des Ernstes – Hund	119
12. Klasse - Gerechtigkeit im Sinne der Geduld – Schwein	127
13. Klasse - Barmherzigkeit im Sinne der Liebe – Provokatives Denken	135
14. Klasse - Barmherzigkeit im Sinne der Weisheit – Rezeptives Denken	141
15. Klasse - Barmherzigkeit im Sinne des Willens – Reflektives Denken	147
16. Klasse - Barmherzigkeit im Sinne der göttlichen Ordnung – Ordentliches Denken	153
17. Klasse - Barmherzigkeit im Sinne des Ernstes – Ernstliches Denken	157
18. Klasse - Barmherzigkeit im Sinne der Geduld – Geduldiges Denken	162
19. Klasse - Denken im Sinne der Liebe	167
20. Klasse - Denken im Sinne der Weisheit	171
21. Klasse - Denken im Sinne des Willen	176
22. Klasse - Denken im Sinne der göttlichen Ordnung	180
Phönix aus der Asche	181

Lehrbücher der Geistigen Laien-Bildung

E-Wi Verlag	Wortträger
1. Buch 1.1-1.2, Erklärungsoffenbarung der Deutschen ----- Buch 19, Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer	Jakob Lorber
2. Buch 2.1-2.4, Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte ----- Buch 20.1-20.3, Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort -	Jakob Lorber Johanna Hentzschel
3. Buch 3, Erklärungsoffenbarung der Nebenworte ----- Buch 21, Erklärungsoffenbarung der Gnade Gottes	Jakob Lorber
4. Buch 4.1-4.2, Erklärungsoffenbarung der Heilung ----- Buch 13.1-13.2, Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse -----	Jakob Lorber Gottfried Mayerhofer
5. Buch 5, Erklärungsoffenbarung der Erde ----- Buch 14.1-14.3, Erklärungsoffenbarung der Heilsveranstaltungen	Jakob Lorber Gottfried Mayerhofer
6. Buch 6.1-6.4, Erklärungsoffenbarung der Sonne ----- Buch 15, Erklärungsoffenbarung der Predigten -----	Jakob Lorber Gottfried Mayerhofer
7. Buch 7, Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun ----- Buch 16.1-16.2, Erklärungsoffenbarung der Diätwinke	Jakob Lorber
8. Buch 8.1-8.3, Erklärungsoffenbarung der Politiker ----- Buch 17.1-17.3, Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten	Jakob Lorber Johanne Ladner
9. Buch 9.1-9.2, Erklärungsoffenbarung der Leitkultur ----- Buch 18.1-18.31, Erklärungsoffenbarung des Kampfes -----	Jakob Lorber Bertha Dudde
10. Buch 10.1-10.6, Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung	Jakob Lorber
11. Buch 11.1-11.21, Erklärungsoffenbarung der Weisheit -----	Jakob Lorber
12. Buch 12.1-12.14, Erklärungsoffenbarung des Herzens -----	Helga Hoff und Michael Nehmann
13. Buch 22, Bibel für Laien	
14. Buch 23, Apostel für Laien	
15. Buch 24, Bachblüten für Laien	
16. Buch 25.1-25.2, Homöopathie für Laien	
17. Buch 26, Kartenbibel der Laien	
18. Buch 27, Geistige Bildung der Laien	
19. Buch 28, Astrologie der Laien	
20. Buch 29, Kampf der Laien	
21. Buch 30, Bergpredigt der Laien	
22. Buch 31, Tarot in Deutsch	

Lehrstoff der 1. Klasse

1. Gebot

Du sollst vor Jedermann behaupten, daß es nur einen Gott gibt

Göttliche Eigenschaften

Liebe

Göttliche Tätigkeiten

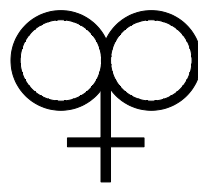
lieben

Sünden

Eifersucht

Der 1. Planet Sonne

hat 2 Kugelspiegel, die einen Normalspiegel verdecken



1. Die Sonne ist der größte Planet im Horoskop. Die Sonne repräsentiert die **göttliche Liebe** und zieht alles an.
2. Die Sonne steht für das **Lieben**, denn sie kennt nur einen Gott.
3. Wenn der Sonne-Typ nicht alles bekommt was er liebt, wird er **eifersüchtig**, denn er will ein Leben ohne Sünde führen.
4. Die Sonne steht für das **Herz**.
5. Der Planet Sonne ist im **1. Haus** und im Tierkreiszeichen **Ratte** verstärkt.

Das 1. Tierkreiszeichen Ratte

In der 1. Klasse steht Gott-als-Jesus-Christ im Mittelpunkt und die Ratten lernen die Entsprechungswissenschaft, damit sie nach der Bergpredigt leben können.

In den ersten **7,5** Lebensjahren ist der Mensch, der im Jahr der Ratte geboren ist, selig. Meistens wird durch die Liebe der Eltern das Gemüt ausgebildet und er wird mit Märchen und Gebeten gottesfürchtig erzogen.

1. Das 1. Tierkreiszeichen ist die **Ratte** auch „Monat Widder“ genannt, es gehört zum provokativen Denken.
2. Der Ratte-Typ kennt nur einen Gott.
3. Die Ratte steht für das **Herz**.
4. Gott-als-Jesus-Christ und Seine Liebe und Weisheit ist für die Ratte Mittelpunkt, d.h. sie lebt mit Ihm, aus Ihm, für Ihn als sein Kind und Nachfolger und soll ins Erleben kommen.
5. Im **1. Kapitel** des Liebe-Evangeliums geht Gott-als-Jesus-Christ wie ein **Magier** zu einem geistigen Lehrer, der sich wie eine Ratte benimmt. Den Jünger, der später Sein Evangelium schreibt, wirbt Gott-als-Jesus-Christ ab. Der Ratte-Typ ist ein Berater, der liebenswert, großzügig und ehrenhaft ist. Der Ratte-Typ gilt als charmant, gesellig, humorvoll und hartnäckig.
6. Im **19. Kapitel** des Liebe-Evangeliums wird Gott-als-Jesus-Christ – wie eine Ratte - verfolgt, weil Er die Wahrheit verbreitet und strahlt wie die **Sonne**. Der Ratte-Typ ist spielsüchtig, gewinnsüchtig, machtsüchtig und habgierig. Der Ratte-Typ gilt als destruktiv, ruhelos, langweilig und manipulierend.
7. Die Ratten-Typen singen am Morgen für den Herrn den **1. Lorber-Psalm** und mit dem **19. Lorber-Psalm** ein Lob dem Herrn.
8. Der Gottvater Jesus betet im „Hohepriesterlichen Gebet“ für die Menschen, die im Sternzeichen Ratte geboren sind:
 - 17.1. Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche Deinen Sohn, damit der Sohn Dich verherrliche, wie Du Ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, daß Er allen, die Du Ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.
 - 17.19. Und die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, habe Ich ihnen gegeben, daß sie eins seien, wie Wir eins sind - Ich in ihnen und Du in Mir -, daß sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, daß Du Mich gesandt und sie geliebt hast, wie Du Mich geliebt hast.
9. Die Ratte gehört zum 1. Haus, in dem der Planet **Sonne** zu Hause ist und ist ein **Feuerzeichen**.
10. Die Sonne ist der größte und hellste Planet im Horoskop.
11. Die Sonne repräsentiert die **göttliche Liebe** und zieht alles an.
12. Die Sonne steht für das **Lieben**, denn sie kennt nur einen Gott. Wenn der Sonne-Typ nicht alles bekommt was er liebt, wird er **eifersüchtig**, denn er will ein Leben ohne Sünde führen.

Der Magier

Liebe-Evangelium

Johannes 1 - Provokatives Denken - Herz-Bahn - Ratte - Sonne

1.1 - Kalium (K)

- 1.1.1. Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes; dieser kam zum Zeugnis, daß er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten.
- 1.1.2. Er war nicht das Licht, sondern er kam, daß er zeugte von dem Licht; das war das wahrhaftige Licht, das in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.
- 1.1.3. Er war in der Welt, und die Welt wurde durch Ihn, und die Welt kannte Ihn nicht.
- 1.1.4. Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen Ihn nicht an; so viele Ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
- 1.1.5. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben Seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
- 1.1.6. Johannes zeugte von Ihm und rief und sprach: „Dieser war es, von dem ich sagte der nach mir kommt, ist vor mir, denn Er war eher als ich.“
- 1.1.7. Denn aus Seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade.
- 1.1.8. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit ist durch Gott-als-Jesus-Christ geworden.
- 1.1.9. Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, Der in des Vaters Schoß ist, Der hat Ihn kundgemacht.
- 1.1.10. Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, damit sie ihn fragen sollten: „Wer bist du?“
- 1.1.11. Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: „Ich bin nicht der Gott-als-Jesus-Christ.“
- 1.1.12. Und sie fragten ihn: „Was denn; bist du Elias?“
- 1.1.13. Und er sagt: „Ich bin's nicht.“
- 1.1.14. „Bist du der Prophet?“
- 1.1.15. Und er antwortete: „Nein.“
- 1.1.16. Sie sprachen nun zu ihm: „Wer bist du; damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben; was sagst du von dir selbst?“
- 1.1.17. Er sprach: „Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste; macht gerade den Weg des Herrn, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat.“
- 1.1.18. Und sie waren abgesandt von den Pharisäern, und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: „Was taufst du denn, wenn du nicht der Gott-als-Jesus-Christ bist, noch Elia, noch ein Prophet?“
- 1.1.19. Johannes antwortete ihnen und sprach: „Ich taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den ihr nicht kennt, Der nach mir kommt, und ich bin nicht würdig, Ihm den Riemen seines Schuhs zu lösen.“
- 1.1.20. Dies geschah zu Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.
- 1.1.21. Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: „Siehe, das Lamm Gottes, Das die Sünde der Welt wegnimmt.“

- 1.1.22. Dieser ist es, von Dem ich sagte: „Nach mir kommt ein Mann, Der vor mir ist, denn Er war eher als ich; und ich kannte Ihn nicht, aber damit Er Israel offenbar werde, deswegen bin ich gekommen mit Wasser zu taufen.“
- 1.1.23. Und Johannes bezeugte und sprach: „Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und Er blieb auf Ihm.“
- 1.1.24. Und ich kannte Ihn nicht, aber Der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, Der sprach zu mir: „Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf Ihm bleiben, Dieser ist es, **Der mit Heiligem Geist tauft.**“
- 1.1.25. Und ich habe gesehen und habe bezeugt, daß Dieser der Sohn Gottes ist.

1.2 - Rubidium (Rb)

- 1.2.1 Am folgenden Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern; und hinblickend auf Jesus, der umherging, spricht er: „Siehe, das Lamm Gottes!“
- 1.2.2. Und es hörten Ihn die zwei Jünger reden und folgten Gott-als-Jesus-Christ nach.
- 1.2.3 Gott-als-Jesus-Christ aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: „Was suchet ihr?“
- 1.2.4 Sie aber sagten zu Ihm: „Rabbi - was übersetzt heißt: Lehrer -, wo hältst Du Dich auf?“
- 1.2.5 Er spricht zu ihnen: „Kommt und ihr werdet sehen!“
- 1.2.6 Sie kamen nun und sahen, wo Er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei Ihm.
- 1.2.7 Es war um die zehnte Stunde und Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und Ihm nachgefolgt waren.
- 1.2.8 Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: „**Wir haben den Messias gefunden**“ - was übersetzt ist Christus - und er führte ihn zu Gott-als-Jesus-Christ.
- 1.2.9 Gott-als-Jesus-Christ blickte ihn an und sprach: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du wirst Kephias heißen“ - was übersetzt wird Stein.
- 1.2.10. Am folgenden Tag wollte Er nach Galiläa aufbrechen, und Er findet Philippus; und Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihm: „**Folge Mir nach!**“
- 1.2.11. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus.
- 1.2.12. Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: „**Wir haben Den gefunden, von Dem Mose in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Gott-als-Jesus-Christ, den Sohn des Joseph, von Nazareth.**“
- 1.2.13. Und Nathanael sprach zu ihm: „Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen!“
- 1.2.14. Philippus spricht zu ihm: „Komm und sieh!“
- 1.2.15. Gott-als-Jesus-Christ sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: „**Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Trug ist**“.
- 1.2.16. Nathanael spricht zu ihm: „**Woher kennst Du mich!**“
- 1.2.17. Gott-als-Jesus-Christ antwortete und sprach zu ihm: „Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah Ich dich.“
- 1.2.18. Nathanael antwortete und sprach: „**Rabbi, Du bist der Sohn Gottes, Du bist der König Israels.**“
- 1.2.19. Gott-als-Jesus-Christ antwortete und sprach zu ihm:
„Weil Ich dir sagte, Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du; du wirst Größeres als dies sehen.“

- 1.2.20. Und Er spricht zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch; ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.“

Die Sonne

Liebe-Evangelium

Johannes 19 - Provokatives Denken - Herz-Bahn – Ratte - Sonne

19.1 - Cäsium (Cs)

- 19.1.1. Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ Ihn geißeln.
- 19.1.2. Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf Sein Haupt und warfen Ihm ein Purpurkleid um; und sie kamen zu Ihm und sagten: „Sei gegrüßt, König der Juden.“
- 19.1.3. Und sie gaben Ihm Schläge.
- 19.1.4. Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: „Siehe ich führte Ihn zu euch heraus, damit ihr wißt, daß ich keinerlei Schuld an Ihm finde.“
- 19.1.5. Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurkleid.
- 19.1.6. Und er spricht zu ihnen: „Siehe, der Mensch!“
- 19.1.7. Als Ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieten sie und sagten: „Kreuzige, kreuzige Ihn!“
- 19.1.8. Pilatus spricht zu ihnen: „Nehmt ihr Ihn und kreuzigt Ihn, denn ich finde keine Schuld an Ihm.“
- 19.1.9. Die Juden antworteten ihm: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muß Er sterben, weil Er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat“.
- 19.1.10. Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: „Woher bist Du?“
- 19.1.11. Jesus aber gab ihm keine Antwort.
- 19.1.12. Da spricht Pilatus zu Ihm: „Redest Du nicht mit mir; weißt du nicht, daß ich Macht habe, Dich loszugeben, und Gewalt habe, Dich zu kreuzigen?“
- 19.1.13. Jesus antwortete: „Du hättest keinerlei Macht über Mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher Mich dir überliefert hat, größere Sünde.“
- 19.1.14. Daraufhin suchte Pilatus ihn loszugeben.
- 19.1.15. Die Juden aber schrieten und sagten: „Wenn du Diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser.“
- 19.1.16. Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha.
- 19.1.17. Es war aber Rüsttag des Passah; es war die sechste Stunde, und er spricht zu den Juden: „Siehe, euer König!“
- 19.1.18. Sie aber schrieten: „Weg, weg; kreuzige Ihn!“
- 19.1.19. Pilatus spricht zu ihnen: „Euren König soll ich kreuzigen?“
- 19.1.20. Die Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König außer dem Kaiser.“

- 19.1.21. Dann nun lieferte er Ihn an sie aus, daß Er gekreuzigt würde.
- 19.1.22. Sie aber nahmen Jesus hin und führten Ihn fort.
- 19.1.23. Und Er trug Sein Kreuz und ging hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch Golgatha heißt, wo sie Ihn kreuzigten, und zwei andere mit Ihm, auf dieser und auf jener Seite, Gott-als-Jesus-Christ aber in der Mitte.
- 19.1.24. Pilatus schrieb aber auch eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz.
- 19.1.25. Es war aber geschrieben: „**Gott-als-Jesus-Christ, der Nazaräer, der König der Juden.**“
- 19.1.26. Diese Aufschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Gott-als-Jesus-Christ gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf hebräisch, griechisch und lateinisch.
- 19.1.27. Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: „Schreibe nicht, der König der Juden, sondern daß jener gesagt hat, Ich bin König der Juden“.
- 19.1.28. Pilatus antwortete: „Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.“
- 19.1.29. Die Soldaten nun nahmen, als sie Gott-als-Jesus-Christ gekreuzigt hatten, Seine Kleider - und machten 4 Teile, einem jeden Soldaten einen Teil - und das Unterkleid.
- 19.1.30. **Das Unterkleid aber war ohne Naht, von oben an durchgewebt.**
- 19.1.31. Da sprachen sie zueinander: „Laßt es uns nicht zerreißen, sondern darum lösen, wessen es sein soll; damit die Schrift erfüllt würde, die spricht, sie haben Meine Kleider unter sich verteilt, und über Mein Gewand haben sie das Los geworfen.“
- 19.1.32. Die Soldaten nun haben dies getan.

19.2 - Francium (Fr)

- 19.2.1. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu Seine Mutter und die Schwester Seiner Mutter, Maria, des Kleopas Frau und Maria Magdalena.
- 19.2.2. Als nun Gott-als-Jesus-Christ die Mutter sah und den Jünger, den Er liebte, dabeistehen, spricht Er zu Seiner Mutter: „**Frau, siehe, dein Sohn!**“
- 19.2.3. Dann spricht Er zu dem Jünger: „**Siehe, deine Mutter!**“
- 19.2.4. Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.
- 19.2.5. Danach, da Gott-als-Jesus-Christ wußte, daß alles vollbracht war, spricht Er, damit die Schrift erfüllt würde: „**Mich dürstet!**“
- 19.2.6. Es stand nun dort ein Gefäß voll Essig.
- 19.2.7. Sie aber füllten einen Schwamm mit **Essig** und legten ihn um einen **Ysop** und brachten ihn an Seinen Mund.
- 19.2.8. Als nun Gott-als-Jesus-Christ den Essig genommen hatte, sprach Er: „**Es ist vollbracht**“ und Er neigte das Haupt und übergab den Geist.
- 19.2.9. Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz blieben, weil es Rüsttag war, denn der Tag jenes Sabbats war groß, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen werden möchten.
- 19.2.10. Da kamen die Soldaten und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit Ihm gekreuzigt war.
- 19.2.11. Als sie aber zu Gott-als-Jesus-Christ kamen und sahen, daß Er schon gestorben war, brachen sie Ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer Seine Seite, und sogleich kam **Blut und Wasser** heraus.
- 19.2.12. Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und er weiß, daß er sagt, was wahr ist, damit auch ihr glaubt.
- 19.2.13. Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: „**Kein Bein von Ihm wird zerbrochen werden.**“
- 19.2.14. Und wieder sagt eine andere Schrift: „Sie werden den anschauen, den sie durchstochen haben.“

- 19.2.15. Danach aber bat Joseph von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, aber ein geheimer, aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe; und Pilatus erlaubte es.
- 19.2.16. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab.
- 19.2.17. Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Gott-als-Jesus-Christ gekommen war, und brachte eine Mischung von **Myrrhe und Aloe**, ungefähr 100 Pfund.
- 19.2.18. Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten Ihn in Leinentücher mit den wohlriechenden Ölen, wie es bei den Juden zu bestatten Sitte ist.
- 19.2.19. Es war aber an dem Ort, wo Er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in die noch nie jemand gelegt worden war.
- 19.2.20. Dorthin nun legten sie Gott-als-Jesus-Christ, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war.

Der Magier

Offenbarung des Johannes

- 1.1. Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Drangsal und dem Königtum und dem Ausharren in Gott-als-Jesus-Christ, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Gott-als-Jesus-Christ willen.
- 1.2. Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune, die sprach: „Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den **7 Gemeinden**; nach Ephesus (1) und nach Smyrna (2) und nach Pergamon (3) und nach Thyatira (4) und nach Sardes (5) und nach Philadelphia (6) und nach Laodizea (7).“
- 1.3. Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich **7 goldene Leuchter**, und inmitten der Leuchter Einen gleich einem Menschensohn, gekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel.
- 1.4. Sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und Seine Augen wie eine Feuerflamme und Seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und Seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser.
- 1.5. Und Er hatte in Seiner rechten Hand **7 Sterne**, und aus Seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und Sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.
- 1.6. Und als ich Ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot, und Er legte Seine Rechte auf mich und sprach: „Fürchte dich nicht; Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und Ich war tot, und siehe, Ich bin lebendig in alle Ewigkeit und habe die **Schlüssel des Todes und des Hades**.“
- 1.7. Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird; was das Geheimnis der 7 Sterne, die du auf Meiner Rechten gesehen hast, und die **7 goldenen Leuchter** betrifft: „Die **7 Sterne** sind **7 Engel der 7 Gemeinden**, und die **7 Leuchter** sind **7 Gemeinden**.“
- 1.8. Dem Engel der Gnostiker-Gemeinde in Ephesus schreibe: „Dies sagt Der, Der die 7 Sterne in Seiner Rechten hält, der inmitten der **7 goldenen Leuchter** wandelt.“
- 1.9. Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und daß du **Böses nicht ertragen kannst**; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner erkannt; und du hast Ausharren und hast vieles getragen um Meines Namens willen und bist nicht müde geworden.

- 1.10. **Aber Ich habe gegen dich, daß du deine **erste Liebe** (*Gott-als-Jesus-Christ*) verlassen hast.**
- 1.11. Denke nun daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke.
- 1.12. Wenn aber nicht, so komme Ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.
- 1.13. **Aber dies hast du, daß du die **Werke der Nikolaiten** (*Weltmenschen*) **haßt**, die auch Ich hasse.**
- 1.14. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt: „Wer überwindet, dem werde Ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher in dem Paradies Gottes ist.“
- 1.15. **Und dem Engel der Juden-Gemeinde in Smyrna schreibe:** „Dies sagt der Erste und der Letzte, Der tot war und wieder lebendig wurde.“
- 1.16. Ich kenne deine Drangsal und deine Armut - **du bist aber reich** - und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine **Synagoge des Satans**.
- 1.17. Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst; siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und **ihr werdet Drangsal haben 10 Tage**.
- 1.18. Sei treu bis in den Tod, und Ich werde dir den **Siegeskranz des Lebens** geben.
- 1.19. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt: „Wer überwindet, wird keinen Schaden erleiden von dem zweiten Tod.“
- 1.20. **Und dem Engel der Freimaurer-Gemeinde in Pergamon schreibe:** „Dies sagt Der, Der das zweischneidige, scharfe Schwert hat.“
- 1.21. Ich weiß, wo du wohnst - **wo der Thron des Satans ist** - und du hältst Meinen Namen fest und hast Meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen des Antipas, (*Gegenparts*) Meines getreuen Zeugen, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist.
- 1.22. **Aber Ich habe ein wenig gegen dich, daß du solche dort hast, welche die Lehre Bileams (*Zeugen-Jehovas*) festhalten, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Söhne Israels hinzustellen, so daß sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben.**
- 1.23. So hast auch du solche, die in gleicher Weise die **Lehre der Nikolaiten** (*Weltmenschen*) festhalten.
- 1.24. Tu nun Buße; wenn aber nicht, so komme Ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert Meines Mundes.
- 1.25. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt: „Wer überwindet, dem werde Ich von dem verborgenen Manna geben; und Ich werde ihm einen **weißen Stein** geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.“
- 1.26. **Und der Engel der Buddisten-Gemeinde in Thyatira schreibe:** „Dies sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Erz.“
- 1.27. **Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren und weiß, daß deine letzten Werke mehr sind als die ersten.**
- 1.28. **Aber Ich habe gegen dich, daß du das **Weib Isebel** gewähren läßt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen.**
- 1.29. Und Ich gab ihr Zeit, damit sie Buße tue, und sie will nicht Buße tun von ihrer Unzucht.
- 1.30. Siehe, Ich werfe sie aufs **Krankenbett** und die, welche **Ehebruch** mit ihr treiben, in große Drangsal, wenn sie **nicht Buße tun** von ihren Werken.

- 1.31. Und ihre Kinder werde Ich mit dem Pest-Tod töten und alle Gemeinden werden erkennen, daß Ich es bin, **der Nieren und Herzen erforscht**; und Ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.
- 1.32. Euch aber sage Ich, den übrigen in Thyatira, allen, die diese Lehre nicht haben, welche die **Tiefen des Satans**, wie sie es nennen, nicht erkannt haben; **Ich werfe keine andere Last auf euch**; doch was ihr habt, haltet fest, bis Ich komme.
- 1.33. Und wer überwindet und **Meine Werke bis ans Ende bewahrt**, dem werde Ich **Macht über die Heiden geben**; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch Ich von Meinem Vater empfangen habe; und Ich werde ihm den Morgenstern geben.
- 1.34. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Die Sonne

Offenbarung des Johannes

- 19.1. Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.
- 19.2. Und er griff **den Drachen**, die alte Schlange und warf ihn in den Abgrund und schloß zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die **1000 Jahre** vollendet sind.
- 19.3. Nach diesem muß er für kurze Zeit losgelassen werden.
- 19.4. Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Gott-als-Jesus-Christ **1000 Jahre**.
- 19.5. Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die **1000 Jahre** vollendet waren; dies ist die Auferstehung.
- 19.6. Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung; über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Gott-als-Jesus-Christ sein und mit Ihm herrschen **1000 Jahre**.
- 19.7. Und wenn die **1000 Jahre** vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden und wird ausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den **Gog und den Magog**, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.
- 19.8. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.
- 19.9. Und der Teufel, der sie verführte, wurde **in den Feuer- und Schwefelsee** geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.
- 19.10. Und ich sah einen großen weißen Thron und Den, Der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.
- 19.11. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgeschlagen; und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, welches das des Lebens ist.
- 19.12. **Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.**

- 19.13. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.
- 19.14. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen; dies ist der zweite Tod, der Feuersee.
- 19.15. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Psalmen von Jakob Lorber

Die Psalmen helfen Krankheiten überwinden, sind eine Meditationshilfe zum Erlernen der Entsprechungswissenschaft und sie reinigen den Körper (Tempel).

1 Am Morgen zu singen dem Herrn

- 1.1. Gelobet, ja über und über gelobet sei Du, unser liebvollster Vater!
- 1.2. Es zeigt die Erde, die Sterne, der Mond und die Sonne, wie groß Du, o heiliger Vater, wie herrlich, wie gut und wie gnädig und liebevoll Du bist!
- 1.3. O, d´rum will ich loben und preisen Dich über die Maßen; denn Du nur allein bist würdig des einzigen größesten Lobes der Menschen der Erde, und aller der Engel der Himmel.
- 1.4. Es lobt Dich das Würmchen im Staube, es preist Dich die Fliege, es jauchzt Dir der Sperling am Dache, voll dankbarster Freude entgegen! ---
- 1.5. Es preist Dich der Adler und alle die Tiere der Wälder; sie ahnen im Dunkel der Nächte Dich gütigsten Vater, Dich Schöpfer, Dich mächtigen, ewigen Gott! ---
- 1.6. Und die Erde und all´ ihre Meere, und Feuer und Winde, sie wissen und kennen den großen, den mächtigen Gott, und --- daß Er sie geschaffen zu Seiner höchst eigenen Ehre, und Seinem unendlichen Ruhme nur hat! ---
- 1.7. Und die Himmel im ewigen Lichte der endlosen Liebe des heiligen Vaters sind voll Seiner ewigen Ehre und größesten Güte, und zeugen von Seiner unendlichen Macht. ---
- 1.8. Und die Engel, sie singen mit wonn´erfülltesten Herzen: „O heilig, o heilig, o heilig bist Du, lieber Vater; --- wie gut, o wie gut ist bei Dir es zu sein!“ -
- 1.9. O, so lobe und preise denn du auch, du meine für ewiges Leben und Liebe in´s Dasein gerufene Seele, o lobe und preise in Jesus den heiligen Vater, Der dir so gütigst am Kreuz´ hat die Kindschaft gegeben. ---
- 1.10. Und du auch mein Leib, wenn schon einstens dem Tode gegeben, --- du zeitlicher Träger des ewigen Lebens aus Gott, auch du lob´ und preise den Vater, den heiligen, den guten; denn du wirst auch ewig nicht bleiben im Schoße der Erde, und sollst mir verkläret einst werden zum ewig unsterblichen Kleide! --
- 1.11. Denn so spricht der Herr: „Diesen Tempel, den ihr da abbrechet, will Ich in drei Tagen vollst wieder aufbauen!“ --
- 1.12. O Leib, du mein Leib, sieh´, du bist ja der Tempel des heiligen Geistes. Wirst du auch zerbrochen, des sei dir nicht bange; denn Der dich zerstöret, zerstört dich mitnichten zum Tode,

wohl aber, damit du zum ewigen herrlichsten Kleide mir werdest umstaltet, im Schoße der ewigen Liebe des heiligsten Vaters! ---

1.13. Und so sei gelobet mein süßester liebevollster Jesus und heiliger Vater, aus all' meinen Kräften der Seele, und so auch des Leibes; ich Geist aber bin es, der Solches hier schreibt, demütigst, zu Deiner alleinigen Ehre, o Jesus, Du heiliger Vater! ---

19 Zu singen ein Lob dem Herrn

19.1. Erwach'! Erwache, mein immer noch schlafender Geist, ja nur eiligst, erwache; denn er ist gekommen, gekommen ein herrlicher Tag, ja gekommen der heilige Ruhetag des Herrn, des heiligen liebevollsten Vaters der Menschen.

19.2. Der heilige Tag ist noch immer derselbe, der siebente, den sich der Herr hat erkoren; die Menschen nur haben also wie sich selbst, also auch die Tage verkehret.

19.3. Der heilige Tag ist der knechtlichen Arbeit verfallen, und jener der Tage, von Gott Selbst am meisten zur Arbeit auf Erden bestimmt, indem Er an selbem ersichtlicher Weise gar Selbst gearbeitet hat, ward zum Ruh'tag umstaltet.

19.4. Doch Dies soll beirren wohl nimmer dich, meinen **unsterblichen Geist**; für dich soll die Ordnung, die heil'ge, verbleiben also, wie der Herr sie gestellt hat von Ewigkeit her; denn der Herr ist nicht veränderlich, gleichwie die Menschen, Er weiß, warum Er die Tage von ewig also hat geordnet.

19.5. Und so denn erwache mein Geist zu dem süßen Geschäfte, in heiliger Ruhe den heiligen liebevollsten Vater zu loben und preisen aus all' deinen Kräften; denn Er ist so gut und so liebevollst erbarmend geg'n all' Seine Kinder. Darum soll gelobt und gepriesen Er werden von Dir, meinem Geiste.

19.6. Ich ärmliche Seele empfinde nun solches gar lieblich gemahnend, und rufe darum zum Erwachen dich, meinen unsterblichen Geist.

19.7. O mein innerstes Leben, du Liebe aus Gott, Du erwachest in mir, o wie hell strahlt Dein Auge voll Glorie hinaus in die endlosen Tiefen des ewigen Lebens! Ich bin nicht mehr ich, sondern Du bist nun Alles in mir, o so lobe denn Du mit unsterblicher Zunge den heiligen Vater, Der uns hat geeint, und gegeben das ewige Leben in Ihm!

19.8. Ja, ich Geist bin erwacht: Dank dir, meine ingleichen unsterbliche Seele, darum du erwecket mich hast, zum Geschäfte des Lobens und Preisens am Tage der heiligen Ruhe, am ewigen heiligen Tage des Herrn; --- ich will Ihn ja loben aus all' meinen Kräften, und immerdar lieben und preisen den heiligen Vater in Dir, meine sorgliche Seel'!

19.9. O mein heiliger liebevollster Vater, Du ewiger Schöpfer der Welten, der Menschen, der Geister und Engel und aller der ewig endlosesten Himmel! Dich lobet und preist schon die Milbe, deren kümmerlich Leben Minuten nur zählet in seiner gar flüchtigen Dauer!

19.10. Dich lobet und preiset das Würmchen im Staube, und zahllose Heere gar munterer Vöglein durchzucken die bläuliche Luft, Dir, o heiliger Vater, lobsingend!

19.11. Ja Alles, was atmet und lebet, bringt Dir, o Du heiliger, liebevollster Vater, in einer namlosesten Freude des göttlichen Lebens ein festliches Opfer gebührendsten Dankes in seiner Art dar.

19.12. Nur der Mensch, der unsterbliche Mensch kann da schlafen und ruhen, wo alle Geschöpfe wetteifern die Ersten zu sein, um zu loben Dich, gütigsten Geber lebendiger, süßester Speisen, Dich überall mächtigen Schöpfer, Dich ewig unendlichen Gott!

19.13. O so sei denn geliebt und gelobt und gepriesen von mir, dem unsterblichen Geiste, an diesem so heiligen Tage der Erde, am Tage der Ruhe, wie allzeit und ewig, darum Du, o heiliger Vater, so gut und so überaus gnädig mir bist!

19.14. O die allerhöchste Ehre sei Dir als dem Vater im Sohne und Deinem allerheiligsten Geiste, da Du mich erschaffen, erlöst und wieder zum ewigen Leben geheiligt hast, also gnädigst durch Deine unendliche Güte, Erbarmung und ewiger Liebe; ja ewiger Dank und ein ewiges Lob sei Dir, heiliger Vater, dafür von mir sündigem Geiste! --- Dein heiliger Wille geschehe stets ewiglich, Amen; geheiligt werde Dein Name in uns ewig. Amen.

Herz-Bahn

Wenn die Leber-Bahn ihre Arbeit erledigt hat, fließt die Flüssigkeit in den Blutkreislauf und kommt unter die Aufsicht der Herz-Bahn. Hier geht alles nach der göttlichen **Liebe**, denn das Herzsystem ist für die Bewegung und den Kreislauf zuständig. Durch die Bewegung gelangt Flüssigkeit in das Lymphsystem und die Milz-Bahn nimmt sie in Empfang.

Das Element **1.1 Kalium (K)** gehört zur **Zuckerreihe** und gibt seine Informationen an die Herz-Bahn ab.

Das Element **1.2 Rubidium (Rb)** gehört zur **Fettreihe** und gibt seine Informationen an die Herz-Bahn ab.

Das Element **19.1 Cäsium (Cs)** gehört zur **Eiweißreihe** und gibt seine Informationen an die Herz-Bahn ab.

Das Element **19.2 Francium (Fr)** gehört zur **Wasserreihe** und gibt seine Informationen an die Herz-Bahn ab.

Die Bergpredigt von Gott-als-Jesus-Christ

Matthäus 5-7

2.1.1 - 1 der Kelche - Scandium (Sc) - Zuckerneurotiker

- 1.1. Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.
- 1.2. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
- 1.3. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie sollen das Erdreich besitzen.
- 1.4. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.
- 1.5. Selig sind die Erbarmenden; denn sie werden Erbarmen erlangen.
- 1.6. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
- 1.7. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
- 1.8. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihrer.
- 1.9. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen Meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen.

4.1.1 - 10 der Kelche -Zincum (Zn) - Zuckercharakteriker

- 1.10. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Lehrstoff der 2. Klasse

2. Gebot

Du sollst nicht Schaubeten

Göttliche Eigenschaft

Weisheit

Göttliche Tätigkeit

Glauben, die Weisheit im Sinne Gottes

Sünde

Neid

Der 2. Planet Mond

hat einen Normalspiegel der 2 Hohlspiegel verdeckt



1. Der Mond ist der zweitgrößte Planet im Horoskop. Der Mond repräsentiert die **Weisheit** und setzt immer die Liebe voraus.
2. Der Mond steht für das **Wissen**, denn er achtet den Namen Gottes.
3. Wenn der Mond-Typ nicht am meisten weiß, wird er **neidisch** wie die Akademiker, denn er will ein Leben in Gerechtigkeit führen, die vor Gott gilt.
4. Der Mond steht für die **Lunge**.
5. Der Planet Mond ist im **2. Haus** und im Tierkreiszeichen **Rind** verstärkt.

Das 2. Tierkreiszeichen Rind

In der 2. Klasse prüft man alle Heilmittel, damit man richtig sucht und Wasser in Wein umwandeln kann.

In den Lebensjahren von **7,5-15** lernt der Mensch, der im Jahr des Rindes geboren ist, das Salz der Welt kennen und wird in der Schule mit Weisheit ausgebildet.

1. Das 2. Tierkreiszeichen **Rind** auch „Monat Stier“ genannt, gehört zum rezeptiven Denken.
2. Der Rinder-Typ achtet den Namen Gottes.
3. Das Rind steht für die **Lunge**.
4. Die Rinder-Typen prüfen alles und das Gute behalten sie, denn sie bleiben nicht nur beim Hören und Lesen stehen.
5. Im **2. Kapitel** des Liebe-Evangeliums wandelt Gott-als-Jesus-Christ Wasser in Wein um, wie eine **Hohepriesterin**. Er reinigt auch den Tempel, wie ein wildgewordener Bulle. Der Rinder-Typ ist häuslich, arbeitsam, grüblerisch und leidensfähig. Er gilt als Führer der urwüchsig, schweigsam und aufopfernd ist.
6. Im **20. Kapitel** des Liebe-Evangeliums erleben die Jesus-Feinde ein **Gericht**, denn Er ist vom Tode auferstanden, wie Kranke durch Rindfleischbrühe gesund werden. Der Jünger Thomas glaubt es nicht und fordert Beweise. Der Rinder-Typ ist störrisch, tölpelhaft und unbeweglich. Er gilt als langsam, unverstanden, nachtragend, und autoritär.
7. In der Not singt der Rinder-Typ dem Herrn den **2. Lorber-Psal**m und am Schlusse des Jahres singt der Rinder-Typ dem Herrn den **20. Lorber-Psal**m.
8. Der Gottvater Jesus betet im „Hohepriesterlichen Gebet“ für die Menschen, die im Sternzeichen Rind geboren sind.
 - 17.2. Dies ist das ewige Leben, daß sie Dich, den allein wahren Gott, und den Du gesandt hast, Gott-als-Jesus-Christ, erkennen.
 - 17.20. Vater Ich will, daß die, welche Du Mir gegeben hast, auch bei Mir seien, wo Ich bin, damit sie Meine Herrlichkeit schauen, die Du Mir gegeben hast, denn Du hast Mich geliebt vor Grundlegung der Welt.
9. Das Rind gehört zum 2. Haus in dem der Planet **Mond** zu Hause ist und ist ein **Erdzeichen**. Der Mond ist der zweitgrößte und zweithellste Planet im Horoskop.
10. Der Mond repräsentiert die **Weisheit** und setzt immer die Liebe voraus.
11. Der Mond steht für den **Glauben**, der die Weisheit im Sinne Gottes ist.
12. Wenn der Mond-Typ nicht am meisten weiß, wird er **neidisch** wie die Akademiker, denn er will ein Leben in Gerechtigkeit führen, das vor Gott gilt.

Die Hohepriesterin

Liebe-Evangelium

Johannes 2 - Rezeptives Denken - Lungen-Bahn - Rind - Mond

2.1 - Calcium (Ca)

- 2.1.1. Und am dritten Tag war eine **Hochzeit zu Kana** in Galiläa; und die Mutter Jesu war dort.
- 2.1.2. Es war aber auch Gott-als-Jesus-Christ mit Seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen und als es an Wein mangelte, spricht die Mutter Jesu zu Ihm: „**Sie haben keinen Wein.**“
- 2.1.3. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „**Was habe Ich mit dir zu schaffen, Frau; Meine Stunde ist noch nicht gekommen.**“
- 2.1.4. Seine Mutter spricht zu den Dienern: „**Was Er euch sagen mag, tut**“.
- 2.1.5. Es waren aber 6 steinerne Wasserkrüge dort aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder 2 oder 3 Maß faßte und Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihnen: „**Füllt die Wasserkrüge mit Wasser; und sie füllten sie bis oben an.**“
- 2.1.6. Und Er spricht zu ihnen: „**Schöpft nun und bringt es dem Speisemeister**“ und sie brachten es.
- 2.1.7. Als aber der Speisemeister **das Wasser** gekostet hatte, **das Wein** geworden war - und er wußte nicht, woher er war, die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es -, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: „**Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.**“
- 2.1.8. Diesen Anfang der Zeichen machte Gott-als-Jesus-Christ zu Kana in Galiläa und offenbarte Seine Herrlichkeit; und Seine Jünger glaubten an Ihn.

2.2 - Strontium (Sr)

- 2.2.1. Danach ging Er hinab nach Kapernaum, Er und Seine Mutter und Seine Brüder und Seine Jünger; und dort blieben sie nicht viele Tage.
- 2.2.2. Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem, und Er fand im Tempel die Ochsen- und Schaf- und Taubenverkäufer und die Wechsler sitzen.
- 2.2.3. **Und Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und die Ochsen und die Münzen der Wechsler schüttete Er aus, und die Tische warf Er um.**
- 2.2.4. Und zu den Taubenverkäufern sprach Er: „**Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus Meines Vaters zu einem Kaufhaus**“!
- 2.2.5. Seine Jünger gedachten daran, daß geschrieben steht: „**Der Eifer um Dein Haus verzehrt Mich.**“
- 2.2.6. Die Juden nun antworteten und sprachen zu Ihm: „**Was für ein Zeichen der Vollmacht zeigst Du uns, daß Du dies tust?**“
- 2.2.7. Gott-als-Jesus-Christ antwortete und sprach zu ihnen: „**Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde Ich ihn aufrichten.**“
- 2.2.8. Da sprachen die Juden: „**66 Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und Du willst ihn in 3 Tagen aufrichten.**“

- 2.2.9. Er sprach von dem **Tempel Seines Leibes**.
- 2.2.10. Als Er nun aus den Toten auferweckt war, gedachten Seine Jünger daran, daß Er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Gott-als-Jesus-Christ gesprochen hatte.
- 2.2.11. Als Er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Fest; glaubten viele an Seinen Namen, als sie Seine Zeichen sahen, die Er tat.
- 2.2.12. **Gott-als-Jesus-Christ selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil Er sie kannte und nicht nötig hatte, daß jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn Er selbst wußte, was in dem Menschen war.**

Gericht

Liebe-Evangelium

Johannes 20 - Rezeptives Denken - Lungen-Bahn – Rind - Mond

20.1 - Barium (Ba)

- 20.1.1. An dem ersten Wochentag aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen.
- 20.1.2. Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Gott-als-Jesus-Christ lieb hatte, und spricht zu ihnen: „**Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie Ihn hingelegt haben**“
- 20.1.3. Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft.
- 20.1.4. Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft; und als er sich vornüberbückt, sieht er die Leinentücher daliegen; doch ging er nicht hinein.
- 20.1.5. Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und ging hinein in die Gruft und sieht die Leinentücher daliegen und das Schweißstuch, das auf Seinem Haupt war, nicht zwischen den Leinentüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem Ort.
- 20.1.6. Da ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und er sah und glaubte.
- 20.1.7. Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, daß Er aus den Toten auferstehen mußte.
- 20.1.8. Da gingen nun die Jünger wieder heim.
- 20.1.9. Maria aber stand draußen bei der Gruft und weinte.
- 20.1.10. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft und sieht 2 Engel in weißen Kleidern dasitzen, einen bei dem Haupt und einen bei den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte.
- 20.1.11. Und jene sagen zu ihr: „**Frau, was weinst du?**“
- 20.1.12. Sie spricht zu ihnen: „**Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie Ihn hingelegt haben.**“
- 20.1.13. Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Gott-als-Jesus-Christ dastehen; und sie wußte nicht, daß es Gott-als-Jesus-Christ war.
- 20.1.14. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „**Frau, was weinst du; wen suchst du?**“
- 20.1.15. Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu Ihm: „**Herr, wenn Du Ihn weggetragen, so sage mir, wo Du Ihn hingelegt hast, und ich werde Ihn wegholen.**“
- 20.1.16. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „**Maria!**“
- 20.1.17. Sie wendet sich um und spricht zu Ihm auf hebräisch: „**Rabbuni**“; das heißt Lehrer.

- 20.1.18. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „Rühre Mich nicht an, denn Ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater.
- 20.1.19. Geh aber hin zu Meinen Brüdern und sprich zu ihnen, Ich fahre auf zu Meinem Vater und eurem Vater und zu Meinem Gott und eurem Gott.“

20.2 - Radium (Ra)

- 20.2.1. Maria Magdalena kommt und verkündet den Jüngern, daß sie den Herrn gesehen und Er dies zu ihr gesagt habe.
- 20.2.2. Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Gott-als-Jesus-Christ und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: „Friede euch“!
- 20.2.3. Und als Er dies gesagt hatte, zeigte Er ihnen die Hände und die Seite.
- 20.2.4. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
- 20.2.5. Gott-als-Jesus-Christ sprach nun wieder zu ihnen: „Friede euch; wie der Vater Mich ausgesandt hat, sende Ich auch euch“.
- 20.2.6. Und als Er dies gesagt hatte, hauchte Er sie an und spricht zu ihnen: „Empfangt Heiligen Geist!
- 20.2.7. Wenn ihr jemandem die Sünden vergebet, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie ihm behalten.“
- 20.2.8. Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen, als Gott-als-Jesus-Christ kam.
- 20.2.9. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: „Wir haben den Herrn gesehen.“
- 20.2.10. Er aber sprach zu ihnen: „Wenn ich nicht in Seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in Seine Seite, so werde ich nicht glauben.“
- 20.2.11. Und nach **8 Tagen** waren Seine Jünger wieder drinnen und Thomas bei ihnen.
- 20.2.12. Da kommt Gott-als-Jesus-Christ, als die Türen verschlossen waren, und trat in die Mitte und sprach: „Friede euch!“
- 20.2.13. Dann spricht Er zu Thomas: „Reiche deinen Finger her und sieh Meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in Meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig“.
- 20.2.14. **Thomas** antwortete und sprach zu Ihm: „Mein Herr und mein Gott!“
- 20.2.15. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihm: „Weil du Mich gesehen hast, hast du geglaubt; glücklich sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben!“
- 20.2.16. **Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Gott-als-Jesus-Christ vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind.**
- 20.2.17. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Gott-als-Jesus-Christ ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in Seinem Namen.

Die Hohepriesterin

Offenbarung des Johannes

- 2.1. Und dem Engel der Christen-Gemeinde in Sardes schreibe: „Dies sagt Der, Der die **7 Geister Gottes** und die **7 Sterne** hat.“
- 2.2. Ich kenne deine Werke, daß du **den Namen hast**, du lebst, und bist tot.

- 2.3. Wach auf und stärke das übrige, das im Begriff stand zu sterben; denn Ich habe vor Meinem Gott deine Werke nicht als völlig erfunden.
- 2.4. Denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße; **wenn du nun nichtwachst, werde Ich kommen wie ein Dieb**, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde Ich über dich kommen werde.
- 2.5. Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit Mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert.
- 2.6. Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und Ich werde seinen Namen aus dem **Buch des Lebens** nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor Meinem Vater und vor Seinen Engeln.
- 2.7. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!
- 2.8. **Und den Engel der Esoterik-Gemeinde in Philadelphia schreibe:** „Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige, Der den Schlüssel Davids hat, Der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen.“
- 2.9. **Ich kenne deine Werke.**
- 2.10. Siehe, Ich habe **eine geöffnete Tür** vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast **Mein Wort bewahrt** und hast Meinen Namen nicht verleugnet.
- 2.11. Siehe, Ich übergebe dir aus der Synagoge des Satans von denen, die sich Juden (*Christen*) nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, Ich werde sie dahin bringen, daß sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, daß Ich dich geliebt habe.
- 2.12. Weil du das Wort vom Harren auf Mich bewahrt hast, werde auch Ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um zu versuchen, die auf der Erde wohnen. (*Erhöhung der Lichtgeschwindigkeit oder der geistige Wind und Fracking und AKW*)
- 2.13. Ich komme bald; **halte fest, was du hast**, damit niemand deinen Siegeskranz nehme.
- 2.14. Wer überwindet, den werde Ich im **Tempel Meines Gottes zu einer Säule** machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und Ich werde auf ihn schreiben den Namen Meines Gottes und den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von Meinem Gott, und Meinen neuen Namen.
- 2.15. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!
- 2.16. **Und dem Engel der Hindu-Gemeinde in Laodizea schreibe:** „Dies sagt der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.“
- 2.17. Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch heiß bist; ach daß du kalt oder heiß wärest.
- 2.18. **Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde Ich dich ausspeien aus Meinem Munde.**
- 2.19. Weil du sagst: „Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts“, und nicht weißt, daß du elend und bemitleidenswert und arm und blind und bloß bist, rate Ich dir, von Mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße (*christliche*) Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.
- 2.20. **Ich überführe und züchtige alle, die Ich liebe.**
- 2.21. Sei nun eifrig und tu Buße; siehe, Ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand Meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde Ich hineingehen und mit ihm essen, und er mit Mir.
- 2.22. Wer überwindet, dem werde ich geben, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch Ich überwunden und Mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe.
- 2.23. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Gericht

Offenbarung des Johannes

- 20.1. Und ich sah einen **neuen Himmel und eine neue Erde**; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
- 20.2. Und ich sah die heilige Stadt, das **neue Jerusalem**, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte **Braut**.
- 20.3. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: „**Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen!**“
- 20.4. Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Gott Selbst wird bei ihnen sein.
- 20.5. Und Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
- 20.6. Und Der, welcher auf dem Thron saß, sprach: „Siehe, Ich mache alles neu.“
- 20.7. Und Er spricht: „**Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig.**“
- 20.8. Und Er sprach zu mir: „**Es ist geschehen.**“
- 20.9. **Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.**
- 20.10. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.
- 20.11. Wer überwindet, wird dies erben, und Ich werde ihm Gott sein, und er wird Mir Sohn sein.
- 20.12. Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist **der zweite Tod.**“
- 20.13. Und es kam einer von den **7 Engeln, welche die 7 Schalen hatten, voll der 7 letzten Plagen**, und redete mit mir und sprach: „**Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen.**“
- 20.14. Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam, und sie hatte die Herrlichkeit Gottes.
- 20.15. Ihr **Lichtglanz** war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller **Jaspisstein**; und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte **12 Tore und an den Toren 12 Engel** und Namen darauf geschrieben, welche die der **12 Stämme** der Söhne Israels sind; nach **Osten 3 Tore** und nach **Norden 3 Tore** und nach **Süden 3 Tore** und nach **Westen 3 Tore**.
- 20.16. Und die Mauer der Stadt hatte **12 Grundsteine** und auf ihnen **12 Namen der 12 Apostel des Lammes**.
- 20.17. Und der mit mir redete, hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, um die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer zu messen.
- 20.18. Und die **Stadt ist viereckig** angelegt, und ihre Länge ist so groß wie ihre Breite.
- 20.19. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf **12000 Stadien**; ihre Länge und Breite und Höhe gleich.
- 20.20. Und er maß ihre Mauer, **144 Ellen, eines Menschen Maß**, das ist eines Engels Maß.
- 20.21. Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas.
- 20.22. Die Grundsteine der Mauer der Stadt waren mit jeder Art Edelstein geschmückt; der erste Grundstein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein

Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardis, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst.

1. Jaspis	2. Saphir	3. Chalzedon	4. Smaragd
5. Sardonyx	6. Sardis	7. Chrysolith	8. Beryll
9. Topas	10. Chrysopras	11. Hyazinth	12. Amethyst

- 20.23. Und die **12 Tore** waren **12 Perlen**, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.
- 20.24. Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm.
- 20.25. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.
- 20.26. Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.
- 20.27. Und ihre Tore werden bei Tag nicht geschlossen werden, **denn Nacht wird dort nicht sein.**
- 20.28. Und man wird Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen.
- 20.29. Und alles Gemeine wird nicht in sie hineinkommen, noch derjenige, der Greuel und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im **Buch des Lebens** des Lammes.

Psalmen von Jakob Lorber

Die Psalmen helfen Krankheiten überwinden, sind eine Meditationshilfe zum Erlernen der Entsprechungswissenschaft und sie reinigen den Körper (Tempel).

2 In der Not zu singen dem Herrn

2.1. O Du Mein Gott, Du mein liebvollster Vater! Wie herrlich bist Du, wie mild und wie sanft, und bist voll der größten Geduld!

2.2. Sieh', o mildester, heiligster Vater, die Nacht dieser Erd' ist gar trübe geworden; die Menschen, sie toben und wühlen gleich Füchsen und Wölfen und Schweinen und Bären, Hyänen und Löwen in derselben herum. ---

2.3. Nur gar selten ein Bruder des Bruders noch achtet, darum er „ein Bruder“ ihm ist. O wie gar so weit sind denn die Menschen gewichen zurück von dem heiligst-lebendigen Ziele!

2.4. Sie haben das Höchste, das Größte, das Beste verloren! --- Doch keinen fast kümmert des ewigen Lebens mehr hier; und Du, heiliger Vater, wie bist Du so gänzlich erloschen im Herzen von zahllosen blindesten Brüdern und Schwestern!

2.5. Und so denn ist Habsucht der herrschende Geist, obwohl Jeder in sich es gar bündigst erfahren stets mag, daß das irdische Lämpchen des tollsten Lebens am Grabe erlischt. ---

2.6. O ihr Zeiten, ihr ärgsten finstersten Zeiten! Den „Vater“, den heiligen Vater, den ewigen Gott habt ihr können aus so vielen Herzen verdrängen! ---

2.7. Und habt diese Herzen erfüllt mit Unrat des Satans, und allem dem Nichtigsten, dieses so finsternen Reiches der Welt und des Todes aus ihr! ---

2.8. O Du liebvollster Vater, erbarme, erbarme Dich unser, denn sonst geh'n wir ja eh'stens gar Alle zu Grunde.

2.9. Denn siehe, die Männer sind weibisch geworden, und lassen von Weibern die Köpfe sich zerstoßen, und liegen und kriechen gleich Schlangen, zertreten zur Hälfte von Füßen der Weiber!

2.10. O Gott, Du heiliger Gott, kannst solch' höllischen Frevel auf Erden noch länger geduldig Du schauen? Der Mann ist zur kriechenden Natter geworden!

2.11. O wann wirst erlösende Stunde, du heilige Stunde denn kommen, um frei diese Erde zu machen, von dieser so lang' schon anhaltenden dichtesten Nacht, von der Nacht des Todes?!

2.12. Und wann wirst den Fürsten der Lüge und Bosheit Du endlich gefangen denn nehmen? --- Wie lang' noch zu fangen und töten die Menschen der Erde wirst Du ihm gestatten?!

2.13. O Vater, o heiligster liebevollster Vater! Mach' Ende, mach' einmal ein Ende - - dem tollsten Treiben des Satans, sonst sind wir verloren!

2.14. Gedenke, gedenke der größten Not dieser Erde; erhöre dies Flehen, dies ängstliche Jammergeschrei.

2.15. Lieber Vater! Erlöse, erlöse uns Alle von diesem allbittersten Übel der ewig mir dünkenden Nacht! ---

2.16. Doch Dein heiliger Wille geschehe stets. Amen.

20 Zu singen dem Herrn am Schlusse des Jahres

20.1. Vollendet hat wieder die Erde gar eiligen Fluges den Lauf um die leuchtende Mutter der Tage.

20.2. Die Reise ist weit, und gar groß ist der mächtige Kreis, den die Erde, die kreisende Mutter so vieler Gestalten und Wesen, in 365 Tagen durchwandert.

20.3. Wohl hätte der Mensch viele Tausend von Jahren zu steigen auch eiligsten Schrittes, bis er vollenden gar möchte einmal die alljährliche Reise der Erde.

20.4. Doch wie da auch immer die Dauer der Zeit solcher Reise beschaffen sein mag, und wie weit auch die kreisige Bahn sich dehne, so ist doch die Folge gewiß und gar sicher, daß nämlich auf jeglicher Bahn ist gesetzt ein endliches Ziel.

20.5. Also hat es gemacht aus gar weisesten Gründen der Herr, der allmächtige Schöpfer der Engel und Menschen, der Sonnen und Erden; sie kreisen und bahnen und wirken in ihren gegebenen Sphären; doch all' dem Kreisen und Bahnen und Wirken ist treulich und weislichst gesetzt ein Ziel, hier ein endlich's und Dort gar ein ew'ges.

20.6. Vom nichtigen Punkte beginnt die Erde die weithin gedehnte Bahn zu durchstreifen, und endet dieselbe am nämlichen Tage stets wieder.

20.7. Als auch der Mensch auf der Erde im Staube den Kreis seines Wirkens beginnt, und endet dann wieder im nichtigen Staube denselben. Die Welten und Sonnen vergehen, wenn ganz sie vollendet einst haben die weitesten Kreise im endlosen Raume und werden dann wieder atomischer nichtiger Hauch! Und die Menschen, die großen und stolzen, die werden zum Futter der Würmer, und diese dann endlich zur Nahrung des nichtigen Staubes.

20.8. Und wer kann es leugnen, und sagen: „Also ist es nicht“! Denn es lehrt ja die stete Erfahrung, daß Alles dem nichtigen Punkt oder Staube entsteigt, und endlich stets wieder zu selben rückkehrt.

20.9. Und doch mag der Mensch, der gar blinde Bewohner des Staubes, sich höchlichst erheben und tun, als ob er im ewigen Zentrum der ewigen Allmacht und göttlichen Herrschaft sich befände.

20.10. Du armer Bewohner des Staubes, gedenk' doch am Schlusse der Bahn der Erde. Am Schlusse des Jahres, wie All's mit der staubigen Welt seine endliche Bahn beschließt, und das auf dem Punkte des Nichts, der herrlichst dir scheinende Flug ward begonnen, so wirst du ersehen dein törichtes Treiben und Jagen im Staube, als Staub nach dem Staube.

20.11. Wie töricht wäre doch der, der im schwankenden Nachen noch möchte verweilen, so er in diesem ein Ufer erreichte, und möchte in selben ein Walten anfangen, als wär' er ein mythischer Gott über Wogen und Fluten.

20.12. Ist's anders mit dir, mein hochtrabender, mächtig dich dünkender Bruder? O siehe, mit nichten, du bist nur ein Tor und ärgerlichst blind, d'rum magst nicht erschauen die nackteste Wahrheit, und nimmer begreifen, daß diese sehr schwankende Welt ja doch nichts als ein ebenso schwankender Nachen nur ist; dieser Nachen kann tragen dich staubigen Bruder entweder an's Ufer des Lebens, und eben so gut an das staubige lockere Ufer des Todes, aus dem du nicht leichtlich erstehen mehr wirst.

20.13. O so mache denn einmal ein bleibendes Ende dem staubigen Jagen und Treiben; bedenke, daß Einer nur über dem Staube der Welten frei lebet und herrschet, und Dieser ließ staubig uns werden, damit wir die Ohnmacht des Staubes für's ewige Leben hier sollten verkosten, um dadurch stets mächtiger Ihm nachzustreben, und treten mit unseren Füßen den nichtigen Staub!

20.14. Und wann Solches du werdest erkennen, so wird dir der nichtige Wechsel der Zeiten kein Wechsel mehr sein; denn du wirst dann erhaben im Geist und der Wahrheit hoch über den dampfenden Trümmern der guten Zeiten dastehen, und sagen: „Ich habe im schwankenden Nachen das Ufer erreicht, das Ufer des Lebens, und habe gefunden den heiligen Vater voll Lieb' und Erbarmen. So strebet mir nach all' ihr Brüder; denn hehr ist zu wohnen im Schoße des Vaters!

Lungen-Bahn

Wenn die Nieren-Bahn ihre Arbeit erledigt hat, fließt die Flüssigkeit in die Lunge und kommt unter die Aufsicht der Lungen-Bahn. Hier wird mit **Weisheit** an der Luft die Flüssigkeit gereinigt und aufgearbeitet und bei Wassermangel der Luft Wasser entzogen.

Wird dieses gestört, so kommt es zum Husten und der Mensch hat eine Erkältung oder eine Grippe. Wenn die Lungen-Bahn ihre Arbeit erledigt hat, fließt die geläuterte Flüssigkeit weiter in die Gallen-Bahn.

Das Element **2.1 Calcium (Ca)** gehört zur **Zuckerreihe** und gibt seine Informationen an die Lungen-Bahn ab.

Das Element **2.2 Strontium (Sr)** gehört zur **Fettreihe** und gibt seine Informationen an die Lungen-Bahn ab.

Das Element **20.1 Barium (Ba)** gehört zur **Eiweißreihe** und gibt seine Informationen an die Lungen-Bahn ab.

Das Element **20.2 Radium (Ra)** gehört zur **Wasserreihe** und gibt seine Informationen an die Lungen-Bahn ab.

Die Bergpredigt von Gott-als-Jesus-Christ

Matthäus 5-7

2.2.1 - 1 der Münzen - Yttrium (Y) - Fettneurotiker

2.1. Ihr seid das Salz der Erde.

4.2.10 - 10 der Münzen - Cadmium (Cd) - Fettcharakteriker

2.2. Wenn nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?

2.3. Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten.

Lehrstoff der 21. Klasse

21. Gebot

Du sollst im Sinne des göttlichen Willens denken

Entsprechungskarten

Zahlenkarten 5 + 6 der Stäbe

1. Die erste Entsprechungs-Karte „**Narr der Kelche**“ zeigt einen hochmütigen Menschen, der **5 Kelche** hat und mit fünf **Christen** beim Gottesdienst aus verschiedenen Kelchen trinkt. Die zweite Entsprechungs-Karte „**Narr der Kelche**“ zeigt einen Esoteriker mit **6 Kelchen**.
2. Die erste Entsprechungs-Karte „**Narr der Münzen**“ zeigt einen hochmütigen Menschen, der **5 Münzen** hat und mit fünf **Christen** eine Kirche gründet. Die zweite Entsprechungs-Karte „**Narr der Münzen**“ zeigt einen hochmütigen Esoteriker, der mit **6 Münzen** genügend Geld besitzt.
3. Die erste Entsprechungs-Karte „**Narr der Waffen**“ zeigt einen hochmütigen Menschen, der **5 Schwerter** hat und Namens-**Christen** aus der Kirche vertreibt. Die zweite Entsprechungs-Karte „**Narr der Waffen**“ zeigt einen Esoteriker, der mit **6 Schwertern** nicht kämpft.
4. Die erste Entsprechungs-Karte „**Narr der Lehrer**“ zeigt einen hochmütigen Lehrer, der mit **5 Stöckern** die Namens-**Christen** den Altweiberglauben lehrt. Die zweite Entsprechungs-Karte „**Narr der Lehrer**“ zeigt einen hochmütigen Lehrer, der mit **6 Stöckern** zum Esoteriker wird.

Entsprechungswissenschaft

Buchserie des E-Wi Verlages

Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesus-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesus-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott gläubig sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 108 Bücher der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die geistige Laien-Bildung. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.

Jakobusbrief, 5. Kapitel

nach der revidierten Elberfelder Bibel R. Brockhaus Verlag Wuppertal
Jakobus, Jünger Gottes und des Herrn Jesus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreung sind,
seinen Gruß.

5 der Stäbe – Carcinosinum - (Krebsnosode)

- 5.1. Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über eure Drangsale, die über euch kommen; euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden, euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein gegen euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.
- 5.2. Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen.
- 5.3. Ihr habt auf der Erde in Üppigkeit gelebt und geschwelgt; ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.
- 5.4. Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn; siehe, der Bauer wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangt; habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.
- 5.5. Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet; siehe, der Richter steht vor der Tür.
- 5.6. Nehmt, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben; siehe, wir preisen die glückselig, die ausgeharrt haben, vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll innigen Mitgeföhls und barmherzig ist.

6 der Stäbe – Carcinosinum - (Krebsnosode)

- 5.7. Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fallt.
- 5.8. Leide jemand unter euch; er bete.
- 5.9. Ist jemand guten Mutes; er singe Psalmen.

5 der Stäbe – Carcinosinum - (Krebsnosode)

- 5.10. Ist jemand krank unter euch; er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.
- 5.11. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.
- 5.12. Bekennt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.
- 5.13. Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, daß es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde 3 Jahre und 6 Monate.
- 5.14. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.
- 5.15. Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt und jemand ihn zurückführt, so wißt, daß der, welcher einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, dessen Seele vom Tode errettet und eine Menge von Sünden bedecken wird.

Farblos – 3 - Carcinosinum

Farblos - Carcinosinum Vergiftung: **Krebs** - Faserkrebs, Szirrhus Gewebe der Brust - harte Krebsgeschwülste des Magens und der Brustdrüse - unregelmäßiger Herzschlag - Herzflattern - **>Herzinfarkt<** Schmerzen in der Brust, die bis in den linken Arm ausstrahlen - Muskelzuckungen am ganzen Körper - Krämpfe in den Beinen - Fremdkörpergefühl im Hals - **>Angst<** Panik, kann nicht mit Menschen reden, geht auf Menschen zu, weicht Menschen aus

Farblos - Carcinosinum - Allgemeines: Gott-als-Jesus-Christ sagt: „**Nur keinen Streit vermeiden**“ - eckt nicht an - Neigung zum Selbstmord - empfindlich gegen Hitze und Kälte - Sichtweise aufhellen - Wahrheit finden – **Leseratten** - Aschenputtel - Bedürfnis jemand zu sein - Verlust aller Kontrollfunktionen des Körpers - Furcht vor Krebs - Nörgeleien, Heilige Lust, heiliger Zorn verhindern **Krebs** - fordert nicht - Zahnkrankheiten - **Jahrelange Gesundheit** - lange Leitung haben - Krebskranke erstnehmen, kann heilen - Krebs nach einem Schreck - langsame Erholung - Abneigung gegen grellen Sonnenschein - Wunden heilen schlecht - Heimweh - Malerei und Musik - Panikattacken - Hellsichtigkeit - Kinderkrankheiten bei Erwachsenen - **Kritikempfindlichkeit** - Funktion im Verein - Organisationstalent - **>Entrüstung< Krebs wegen des lieben Friedens** - **>Alkohol<** Abneigung, Krebskranke trinken keinen, heilt wie Staphisagia oder Silizea, Vater, Mutter Alkoholiker - **>Fett<** verlangen, unverträglich, Verlangen nach Butter und Schokolade, scharfes Essen

Farblos - Carcinosinum Aussehen: **Abmagerung** - dünn, zierlich, mager - gut, friedlich, fast schon tot - drahtig, schwächig - Steifheit von Rücken, Hüfte - **Muttermale** - Haarausfall - Lederhäute des Auges veilchenblau - Gerstenkörner - blaue Lippen - Gesichtslähmung - alt aussehend - gebückte Haltung - Warzen - Schwimmbad löst Ekzem aus - Nägel kauen - Niednägel - weinerlich - **>Haut<** bräunlich, wie Milchkaffee, **Sommersprossen**, Pigmentflecken, Hautläsion im Gesicht, **weißwerden der Endglieder** - **>Hautausschlag<** Handekzeme, am Sternum, zwischen den Schulterblättern

Farblos - Carcinosinum - Psyche: Wahnsinn - Höhenangst - Waschzwang - **Migräne** - Gedächtnisschwäche - gute Manieren - Vereinnahmung - Stumpfheit - Geistesträgheit - Denk- und Verständnisschwierigkeiten - Konzentration - traut seinen Absichten - Konflikt zwischen Gewissen und Konvention - Einzelgänger - deprimiert, weinen - Tanz und Rhythmus - Angst und Panik - starke sexuelle Ausstrahlung - **>Hochmut<** Askese ist eigentlich Hochmut, Asketen sterben früh, mißachtet die Erde, entehrt die Mutter, Alleinsein, Harmoniezwang - **>Pflichtbewußtsein<** Sehnsucht nach Erfüllung überfordert und macht krank, glücklich, Druckausübung durch die Eltern, **Tadel greift sehr an**, Tadellosigkeit - **>Ernst<** Hartnäckigkeit, das Leben, entspannen, Sorgen können zur Qual werden, verantwortungsbewußt, gedankenverloren - **>Emotionen<** Streß durchleben, unterdrückt - Leben war ein langer Kampf, **Kämpfermentalität**, innere Resignation - **>Selbstsucht<** Ordnung schaffen, auf sein Recht pochen, Übermensch sein, eigensinnig, starrköpfig, liebt sich selbst nicht, Sklave, Pech im Leben, alles Leid der Welt aufgeladen, Beruf reibt auf, Workaholic, begierig nach Anerkennung, kraftvolle Persönlichkeit, fühlt sich schuldig, macht sich Vorwürfe, bestimmend, will der Boß sein, **Verzicht auf eigene Meinung** - **>Aggression<** perfekt unterdrückt, Trost, auslachen beim Beschimpfen, schlagen, Tadel, Kritik, Zurechtweisung, Widerspruch, Mitgefühl, **beleidigt, ironisch, sarkastisch**, stiller Kummer, spotten - **>Klagen<** gar nicht, über seine Verhältnisse, über **Zurückweisung**, Demütigungen ohne Vorwurf erzählt - **>Perfektionismus<** Partner, Arbeitskollege, Elternteil - **>Wut<** verdrängt, unterdrückt, macht wütend, könnte in Wut Menschen töten, wutschnaufend, Pazifist aus Wutverbot - **>Benehmen<** schüchtern, sympathisch, unheimlich sympathisch, unaushaltbar freundlich, ausgesprochen sozial, streitet sich nicht, Streiten nicht gelernt, ausrotten, schänden, boshaft, tückisch, rachsüchtig - **>Nein-Sagen<** fällt schwer, möchte es allen recht machen, interessenlos - **>stottern<** kann bestimmte Wörter nicht aussprechen, räuspert vor dem Sprechen, scharfzüngig

Farblos - Carcinosinum Träume: Gewalt, Mord, hellsichtige, putzt alles, vom Tod, Alpträume
>**Schlafstörungen**< **Hauptmittel**, sprechen im Schlaf, schreien im Schlaf - >**Müdigkeit**<
chronisch, nur kurz, sehr früh müde, Schwäche, Erschöpfung, Muskelschwäche, Schwindel,
Taubheitsgefühle, Übelkeit, Unfähigkeit zu schlafen, Lesen, tagsüber, Hände über dem Kopf

Farblos - Carcinosinum - Krankheiten: Fadenwürmer - Asthma - Tic des Gesichts -
Krampfadern - Mattigkeit - Fettleibigkeit - Zysten - Abmagerung - Präkanzerosen -
Schwindel, Benommenheit - Gehirnerschütterung - Nasenbluten - chronische
Leberentzündung - **Diabetes mellitus** - Atemnot nach Laufen - Keuchhusten - Entzündung
der Wirbelgelenke - >**Drüsen**< vergrößert, immer wiederkehrende Mandelentzündungen -
kalte Hände und Füße - Hüftgelenkerkrankungen - >**Muskeln**< zittern, zucken ->**Allergie**<
körperlich nein sagen

Farblos - Carcinosinum - Frau: betrog jeden ihrer Männer - etwas in ihrer Beziehung
vermissend - Blähungen aus der Scheide - Gebärmutterkrebs - Brustkrebs - Milch bei Nicht-
Schwangeren - >**Wechseljahre**< Hitzewallungen - >**Monatsblutung**< Übelkeit am Beginn,
Bauchschmerzen, Weißfluß, schmerzhaft, verlängert, eingebildete Schwangerschaft
Farblos - Carcinosinum - Mann: fehlende Erektion - vermindertes Sexualverlangen

Farblos - Carcinosinum - Kind: unbeschwerte Kindheit - **wirken nicht ganz sie selbst** -
folgsame problemlose Kinder - **angepaßt und liebevoll** - schlaflos - einsilbig -
überempfindlich - rebellischer Teenager - will geschaukelt werden - Daumenlutschen -
Bettnässen - Selbstbefriedigung - Rückfallfieber - **Neurodermitis seit der Geburt** -
verlangen zu tanzen - stottern - Nägelbeißen - Mutterkind - **tierlieb** - **rebellisch und**
hyperaktiv - **Wutanfälle** - Asthma oder Ekzeme - **kariöse Zähne** - nach einer **Impfung**
ständig krank - stampft mit den Füßen auf - zu frühe Verantwortung - Zorn bei Kindern -
verlangt getragen zu werden - Zerstörungssucht - Überbehütetsein - >**Schock**< frühkindlich,
durch Streit der Eltern - völlig überfordert - Mißbrauch hilflos ausgeliefert -
>**Kinderkrankheiten**< mehrmals durchgemacht, Ausbleiben - >**Angst**< Dunkelheit, vor
Prüfungen, Tadel, Alleinsein, Gewitter, vor der Geburt bei Kaiserschnitt, ängstliche Eltern -
>**hochbegabt**< neugierig, wißbegierig, forschend

Farblos - Carcinosinum - gegen: Angstzustände - gehäufte Erkältungskrankheiten - Tod
eines geliebten Menschen

Farblos - Carcinosinum - Intuition: Entrüstung durch Staphisagia und Natrium chloratum

Lehrstoff der 22. Klasse

22. Gebot

Du sollst im Sinne der göttlichen Ordnung denken

Entsprechungskarten

Narr

Psalmen von Jakob Lorber

22 Zu singen dem Herrn nach einer überstandenen Krankheit
*und bei **Krebs** des Leibes,*
und der mit ihm gebundenen Seele

22.1. Die Krankheit, ein brennendes Feuer im sterblichen Fleische, ja eine gar mächtige Prüfung der leidenden Seele im Glauben, im Hoffen und Lieben, kommt so wie all' himmlische Gaben, vom liebvollsten, heiligen Vater im Himmel;

22.2. der mittelst derselben die wandernden Kinder auf dieser sie lehrenden und getreulich prüfenden irdischen Schule des Lebens also, wie mit heiligster Hand, von so manchen noch tödlichen irdischen Schlacken loswaschet,

22.3. auf daß dann nach einer, wenn manchmal auch lange andauernden Krankheit, der Mensch von so manchen Stocksünden, wie Golderz durch's Feuer, von Schlacken und Steinen gereinigt werde,

22.4. was sonst der Mensch im gesunden Zustande schier niemals erreichen wohl möchte; denn so man gesund ist im Fleische, da merket man nicht, in wie weit etwa wohl schon der tödliche **Weltkreb**s hat feindlichst durchzogen die Fiebern des Lebens.

22.5. Wie tief in die Wurzeln des innern geistigen Lebens sich dieser all' elend'ste Feind alles Lebens, wie so ein Polyp mit viel Armen und 1000 Saugrüsseln schon hat eingegraben?

22.6. Allein -- da kommt eben der Herr dem zwar fleischlich gesunden, doch geistig hinsiechenden Menschen mit eig'ner, höchst heiliger, mächtigster Hand treu zur Hilfe, ergreifend, ausreißend das Übel aus all' den Stammwurzeln des Lebens; dann merkt erst der klagende Mensch, in wie weit schon der Krebs seine Wurzeln in's innere Leben getrieben.

22.7. Denn alle die Stellen dann brennen und jämmerlich schmerzen im fleischlichen Wesen des Menschen, in denen sich früher die tödlichen Wurzeln des Feindes des Lebens befanden;

22.8. doch nimmer wohl achtet der heiligste Vater des Lebens des Fleisches des Menschen, ob dieses da brenne und triefe vom blutigen Schweiß aus Angst und aus Furcht von dem irdischen Tode.

22.9. Hat Er nur das Leben des Geistes, der Seele gerettet, was liegt da am **Fleische**, an dieser gar morschen **Bekleidung der Seele** des Geistes!

22.10. Ist's recht nach dem heiligsten Willen des Vaters, dann wird's ja leicht wieder genesen. Und ist es nicht recht nach dem heiligsten weisesten Willen des heiligsten Meisters des Lebens, so wird es wohl sicher am besten schier sein, daß Er väterlich liebevollst den Krebs samt der morschen und seichten Behausung wegrißet.

22.11. So zeigte Er Selbst, der Größte, der heiligste Dulder am Ölberg, als knieend und betend die ewige Liebe im Vater im blutigen Angstschweiß Er bat: „So Du Vater, Du ewige Liebe es willst, o so nehme den Kelch Du von mir! Doch nicht mein, sondern allzeit geschehe Dein heiliger Wille“.

22.12. Hier zeigte der ewige heilige Meister des Lebens es Selbst, wie mir allzeit am Leben des Fleisches, wenn Leiden dasselbe beschleichen, verhalten uns sollen, wenn's Leben der Seele, des Geistes erhalten wir wollen.

22.13. Ist uns aber so ein hochheiligstes Muster gestellt, da können wir allzeit frohlocken und singen aus unserem kindlich erquicktesten Herzen:

22.14. Oh heiligster liebevollster Vater der Engel und Menschen, Du ewiger Meister des Lebens, Du gabst uns das Leben; den Leib nur als zeitliche Hülle des Geistes und Werkzeug der Seele;

22.15. Du sendest uns Freuden und Leiden nach Deinem Gefallen, nach Deinem allweisesten heiligsten Willen; also denn geschehe auch allzeit Dein heiligster Wille! Du Selbst hast ja uns gelehret zu leben durch Worte und Taten, und so wollen wir denn auch leben, und allzeit Dich loben und preisen in Freuden und Leiden; denn Du bist ja einzig der Geber von stets guten Gaben. Dir Ehre und Preis ewig! Amen.

Phönix aus der Asche

1. Dieses Buch soll helfen, damit der Mensch geistig wiedergeboren werden kann und Gott zum Bilde wird, wenn er Gott-als-Jesus-Christ nachfolgt. Mit diesem Buch kann der Mensch wie der Vogel Phönix aus der Asche geistig auferstehen, denn der Phönix ist der geistig Auferstehende.

2. Der **eigenliebige** Mensch belastet sich mit Materie, wenn er gegen die göttliche Ordnung sündigt. Die Materie verhärtet sich wenn er **selbtsüchtig** wird und verhärtet sich weiter wenn der Menschen **hochmütig** wird. Am meisten verhärtet ist der **herrschsüchtige** Mensch.

3. Mit dem Feuer der selbstlosen Liebe des Phönix sollte man seine **Eigenliebe**, seine **Selbtsucht**, seinen **Hochmut** und seine **Herrschsucht** zu Asche verbrennen und dann, mit Hilfe dieses Buches, wie ein Phönix aus der Asche das Materielle überwinden und auferstehen.

4. Auf der Erde gibt es für die Menschenseelen, von der Erde bis zum Himmel, eine Jakobsleiter, die vier Gefängnisse kennt: Für den menschlichen Körper die **Eigenliebe**, für die Tiere die **Selbtsucht**, für die Pflanzen den **Hochmut** und für die Minerale die **Herrschsucht**.